

Bezugpreis:

Wöchentlich in Neuenburg Nr. 1.50. Durch die Post im Orts- und Oberamtsbezirk, sowie im sonstigen im Reichsbereich Nr. 1.60 mit Postgebühren. Preis freierhand. Preis einer Nummer 10 Pf.

Abbestellungen nehmen alle Postämter, sowie Agenturen und Buchhändler jederzeit entgegen. Gemischter Nr. 4.

erschienen Nr. 24 bei der Oberamts-Druckerei Neuenburg.

# Der Enztöler

ANZEIGER FÜR DAS ENZTAL UND UMGEBUNG

## Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenburg

Druck und Verlag der Neeb'schen Buchdruckerei (Inhaber Fr. Diefinger). Für die Schriftleitung verantwortlich Fr. Diefinger in Neuenburg.

Nr. 172

Montag den 27. Juli 1931

86. Jahrgang

### Akzept- und Garantiebank

Neugründung zur Erleichterung des Zahlungsverkehrs

Berlin, 26. Juli. Amtlich wird mitgeteilt: Um den möglichst schnellen Abbau der jetzigen Beschränkungen im Zahlungsverkehr herbeizuführen, hat sich das Reich und die nachfolgend benannten Bankinstitute auf Anregung der Reichsbank und unter Mitwirkung des Reiches zu einer Gemeinschaftsaktion entschlossen. Hierdurch soll auch ermöglicht werden, die Darlehensbank und Nationalbank, für deren Kreditoren das Reich die Ausfallbürgschaft übernommen hat, wieder in den Zahlungsverkehr einzuschalten. Um die erforderlichen Kredite zu sichern, wurde unter der Firma Akzept- und Garantiebank AG, eine Aktiengesellschaft mit einem Kapital von 20 Millionen Reichsmark gegründet. Diese Gesellschaft wird das reibungslose Funktionieren des Zahlungsverkehrs durch Fortsetzung der erforderlichen Mittel gewährleisten. Die hierfür notwendigen Mittel sind gesichert.

Der Gemeinschaftsaktion gehören an: Bank für deutsche Industrie-Obligations, Berliner Handels-Gesellschaft, Commerz- und Privatbank AG, Deutsche Bank und Diskontogesellschaft, Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt, Deutsche Kreditbank (Landwirtschaft, Zentralbank), Deutsche Verkehrsbank, Dresdener Bank, Mendelssohn u. Co., Preussische Staatsbank (Sachhandlung) und Reichsreditgesellschaft Aktiengesellschaft.

In untrübten Kreisen sieht man in diesem solidarischen Schritt der Großbanken eine weitere Festigung des Vertrauens in das deutsche Kreditwesen. Man rechnet jetzt mit einer baldigen Wiederaufnahme des normalen Zahlungsverkehrs. Allerdings wird das Ergebnis der Verhandlungen des inzwischen gegründeten deutschen Stillhaltefortiums mit dem internationalen Zweck Befähigung der noch vorhandenen kurzfristigen Auslandskredite in Deutschland abzuwarten sein, ehe die Währungsfrage des Zahlungsverkehrs erfolgt. Erst dann wird auch die Frage einer weiteren Deaufhebung des Diskontozins, die man an maßgebender Stelle für notwendig erachtet, entschieden werden.

#### Die weiteren Arbeiten der Reichsregierung

Berlin, 26. Juli. Die Besprechungen, die nach der Rückkehr des Reichskanzlers begonnen haben, wurden natürlich auch am Sonntag fortgesetzt. Allerdings läßt sich am Sonntag

### Noch keine Klarheit über die Stillhalteaktion

Berlin, 26. Juli. Ueber das Stillhaltefortium, das bei den Londoner Besprechungen verabredet wurde, finden zur Zeit in Bankkreisen Verhandlungen über die technische Durchführung dieses Planes statt. Leider sind die bisherigen Besprechungen noch zu keinem festen Plan verdrückt, der unverzüglich verwirklicht werden könnte.

Solange die in London getroffenen Vereinbarungen der Staatsmänner, die darin gipfelten, den Notenbanken zu empfehlen, die weiteren Devisenabzüge vom deutschen Geldmarkt zu stoppen, nur theoretischer Natur sind, wird es der Reichsregierung außerordentlich schwer gemacht, neue Maßnahmen hinsichtlich der Wiederingangnahme des normalen Geldverkehrs zu treffen.

Bisher sind in den in Bankkreisen geführten Besprechungen nicht erheblich über das Maß akademischer Erörterungen hinaus gediehen. Es sind zwar bereits in London und an anderen Geldmarktplätzen Komitees gebildet worden, um mit der Reichsbank die entsprechenden Verhandlungen zu führen. Praktische Erfolge sind bisher jedoch nur in beschränkter Maße eingetreten. Es steht vor allem noch nicht fest, wie weit sich die kleineren Auslandsbanken in den Rahmen des Stillhaltefortiums einfügen werden. Von einigen neutralen Staaten, namentlich von Holland, liegen sogar recht erhebliche Einsprüche vor, weil bei den bisherigen Besprechungen über das Stillhaltefortium die neutralen Notenbanken nicht genügend berücksichtigt worden seien. Diese Verhandlungen scheitern insofern häufig zu sein, denn die Verhandlungen sind inzwischen auch auf diese neutralen Notenbanken ausgedehnt worden, und in Berliner Regierungskreisen hegt man die Hoffnung, daß in den aller nächsten Tagen Stillhaltevereinbarungen von Markt zu Markt zustande kommen. Die Besprechungen müssen zu einer gegenseitigen Verpflichtung der Banken führen, um ihren Zweck, Deutschland vor weiteren Kreditabzügen zu sichern, erfüllen zu können.

### Der Angriff auf das Pfund

Die Goldexporte werden abgestoppt

London, 26. Juli. In den französischen Angriffen gegen das englische Gold, die die Londoner City seit nahezu vierzehn Tagen in Aufregung versetzt, scheint eine Beruhigung bevorzustehen. Zwar hat die Bank von England heute abends 3 773 000 Pfund abgeben müssen, und auch für Montag ist ein größerer Verkauf des Edelmetalls bereits in die Wege

gelegt. Dagegen wurde zum erstenmal seit längerer Zeit ein Exportstop, der für Dienstag angelegt war, wieder gestrichen. Dagegen wurden heute erstmalig französische Franken in starkem Umfange auf dem Londoner Markt angeboten. Man führt diese Erscheinung auf Fehlgeldscheite einiger französischer Bankiers zurück, die auf Wasse spekuliert hatten und sich heute eindecken mußten. Am Eingang damit konnte der Sterlingkurs im Laufe des Morgens auf 129,95 steigen und damit einen Preis erreichen, der, wenn er andauert, weiteren Goldexporten nach Frankreich eine Schranke setzen dürfte. Die Pariser Banken sollen bei ihrer Spekulation beträchtliche Summen verloren haben. Auch New York gegenüber hat heute der Sterlingkurs stark auf 4,85% angezogen.

#### Bleibt Dr. Luther?

Berlin, 26. Juli. Das Reichskabinett wird in den nächsten Tagen über den Ausbaur der nationalen Selbsthilfe weitere Beratungen anstellen. Wahrscheinlich wird bei dieser Gelegenheit auch das Geheimnis um Herrn Schmitz gelüftet, von dem man behauptet, daß er ausserhalb sei, das Reichswirtschaftsministerium zu übernehmen. Gleichzeitig muß auch nach der einen oder anderen Seite geklärt werden, ob Herr Luther weiterhin im Amt bleiben soll oder nicht. Am Sonntag mittag sah es so aus, als ob seine Rücktrittserklärung nur noch eine Frage von Stunden sei. Am Sonntag abend scheint wieder ein Stimmungsumschwung eingetreten zu sein. Jedenfalls hört man von maßgebenden Stellen, daß es mindestens im gegenwärtigen Augenblick verfrüht wäre, von einem unmittelbaren bevorstehenden Rücktritt Luthers zu sprechen. In den letzten Abendstunden hört man an amtlichen Stellen, daß von personellen Umgruppierungen Abstand genommen werde, weil der Reichskanzler auf dem Standpunkt steht, daß in dieser Periode schwerer Notzeit weder eine Ergänzung des Kabinetts noch eine personelle Veränderung in der Spitze der Reichsbank angebracht erscheine.

Paris, 26. Juli. Das Pfund ist heute in Paris auf 123,95 gestiegen, hat also den Goldpunkt wieder überschritten. Ähnliche Kurssteigerungen ereigneten sich auch auf den anderen Weltbörsen. Direktor Rinderley von der Bank von England kam heute nach Paris, um die Pfund-Gold-Situation mit dem Gouverneur der Bank von Frankreich, Moret, zu besprechen. Man nimmt an, daß infolge des Steigens des Pfundkurses die Goldbewegungen in den nächsten Tagen aufhören werden.

#### Frankreichs Goldreserve

London, 26. Juli. Britischen Meldungen zufolge hat die Goldreserve der Bank von Frankreich inzwischen die riesige Summe von 1200 Millionen Reichsmark überschritten.

### Die englische Verfassung über Frankreichs Haltung

London, 26. Juli. In der heutigen Sonntagspresse kommt die Enttäuschung über die negative Haltung Frankreichs auf der Londoner Siebenmächtekonferenz deutlich zum Ausdruck. Diese Enttäuschung wird noch erhöht durch Frankreichs Zurückziehung großer Goldmengen vom Londoner Goldmarkt; dem Besuch Stimsons und der englischen Staatsmänner in Berlin wird große Aufmerksamkeit geschenkt und der Erwartung Ausdruck gegeben, daß durch enge Zusammenarbeit zwischen Amerika und Großbritannien die Lage gerettet werden kann. „Observer“ schreibt zu dem Besuch Marchonals und Denkerons in Berlin: Beide werden empfinden, daß die Vorhaltungen die Paris von Deutschland dat, von der Wahrheit entfernt sind. Das britische Volk ist unbedingt und unabänderlich entschlossen, niemals wieder mit Frankreich gegen Deutschland zu kämpfen. Die alte profranzösische und anti-deutsche Einstellung ist für immer tot.

### Deutschland ohne Kredit

Volkswirtschaftlicher Ausblick

is. Da wir in London keinen neuen Kredit und vor allem kein Gold erhielten, aufgrund dessen wir unsere Geldmengen vergrößern könnten, so müssen wir vorerst unsere Wirtschaft mit einer gegen früher verringerten Geldmenge weiter in Gang halten. Welche Folgerungen und Möglichkeiten ergeben sich nun daraus?

Sollte trotz der geringeren Geldmenge der wirtschaftliche Ablauf nicht gehört werden, so müßte theoretisch eben unser zurzeit umlaufendes Geld dieselbe Anzahl von Kaufhandlungen in derselben Zeit verrichten, wie es sonst bei der größeren Geldmenge geschah. Es müßte in der Praxis daher jeder nach Kräften dazu beitragen, die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes zu steigern. Der Arbeiter und Angestellte, der seinen Lohn erhält, wird wohl sofort wieder Waren einkaufen, der Kaufmann bezahlt sofort seine Schulden usw. Der Fabrikant, der nur einen Teil des Arbeitslohnes ausbezahlt hat, erhält nun verhältnismäßig sehr schnell sein Geld vom Kaufmann und kann damit wieder den weiteren Lohn für seine Arbeiter und Angestellten auszahlen. Es wäre also widersinnig, wenn man das wenige Geld, das man sich verdient, dabei aufbewahrt und dem wirtschaftlichen Verkehr vorenthalten wollte.

Es ist aber auch möglich, daß sich die Umlaufgeschwindigkeit des Geldes nicht steigert. Da müßte man sich allerdings unter Umständen auf bedeutende Veränderungen in der Volkswirtschaft gefaßt machen. Vor allem muß die Zahl der Käufe, die Kaufkraft wohl abnehmen. Hoher Zins und Geldmangel üben auf Industrie und Handel einen Druck aus, noch weiter mit den Krediten herunterzugeben, als bisher, um die Waren verkaufen zu können und um dadurch wieder Geld hereinzubekommen. Auch dürfte der deutsche Unternehmer durch neue Preisunterbietungen wieder versuchen, auf den Weltmarkt möglichst viele Waren auszuführen. Ein vermehrter Absatz unserer Erzeugnisse im Auslande hätte zudem den Vorteil, daß die Unternehmungen ausländische Zahlungsmittel bekämen, mit denen sie wiederum den Fiskusdienst ihrer ausländischen Schulden abdecken könnten.

Die Geldverknappung dürfte sich aber auch bei den Löhnen und Gehaltszahlungen geltend machen. Vorkäufig versucht man einen abermaligen Abbau dadurch zu umgehen, daß man auch hier „Teilzahlungen“ eingeführt hat.

Auch der Staat ist durch die Verengung der Zahlungsmittel vor neue Schwierigkeiten gestellt. Einmal gehen die Steuereinnahmen immer weiter zurück, weil auch das Einkommen und der Umsatz der Wirtschaft zusammenschrumpfen. Da es nun dem Staat nicht mehr möglich ist, sich einfach durch Ausgabe zusätzlichen Geldes aus der Klemme zu ziehen — wie bei der unstilligen Inflation — so bleibt ihm nichts anderes übrig, als rückwärtslos seine Ausgaben zu beschränken. Seine sonstigen Ausgaben dürften durch einen zu erwartenden Preisabbau ohnehin schon zurückgehen. Eine Kürzung der obersten Gehälter läßt sich wohl ebenfalls kaum mehr vermeiden. Schließlich muß sich eben der Staat, so unangehehm ihm das auch sein mag, zu einer Reform seiner teureren Verwaltung bequemen. Es geht z. B. nicht an, daß die augenblickliche Steuerverwaltung des Reiches ganz beträchtlich mehr verlässlich als vor dem Kriege. Ist es nicht eine äußerst überflüssige Ausgabe, wenn sich dank der Zentralisierung fast stets, um ein anderes Beispiel zu erwähnen, alle höchsten Beamten von Reich und Ländern auf der Weise nach Berlin oder zurück befinden, um mit der Reichszentrale sich zu besprechen. Würde man den Ländern in so vielen, wech Gehalt ziemlich gleichartigen Dingen freie Hand lassen, so ließe sich derartige und ähnliche Luxus sehr wohl vermeiden.

Domit sind aber die Fragen, die bei einer länger anhaltenden Geldverknappung aufstehen, nicht erledigt. Viele Personen und Unternehmungen sind mit Schulden belastet, die aus der Zeit der Geldfülle stammten, in der die Reichsmark nicht so viel wert war und leichter zu verdienen war als jetzt. Diese Schulden werden natürlich bei weiter gebliebenen Preisen viel mehr drücken, da sie auch einem höheren realen Sachwert entsprechen. Bekanntlich ist allein in dem einen Jahre, in dem der Youngplan in Kraft war, wegen der allgemeinen Preisentwertung die tatsächliche Reparationsbelastung in Deutschland um 30 Prozent gestiegen.

Sollte sich nun wirklich die Geldverknappung — Deflation genannt — in der angezeichneten Weise auswirken, dann wäre es vollkommen verfehlt, wenn einzelne volkswirtschaftliche Gruppen in der allgemeinen Deflationstriebe verfrühten, ohne Opfer davon zu kommen, oder sie auf andere abzuwälzen. Dadurch würde man nur die Krise erschweren und sie unendlich hinausziehen. Nur durch ein gemeinsames verantwortungsvolles Zusammenarbeiten aller Berufsstände und vor allem auch durch rückwärtslose Sparsamkeit des Staates ließe sich eine Deflationstriebe ohne nennenswerte volkswirtschaftliche Verluste überwinden.

#### Ministerrat in Paris

Paris, 26. Juli. In einem heute vormittag unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik abgehaltenen Ministerrat erstatteten Ministerpräsidenten Laval und die übrigen Delegationsmitglieder Bericht über die in Paris und London geführten Verhandlungen betreffend die deutsche Finanz- und Währungsfrage. Der Ministerrat dankte, wie es in dem offiziellen Communiqué heißt, einmütig den Delegationsmitgliedern und insbesondere Ministerpräsident Laval für die Art und Weise, wie sie die Interessen Frankreichs und des Friedens aufgefaßt und verteidigt hätten.

Anzeigenpreis:

Die einseitige Zeitgebühr über deren Raum 25 Pf., Restraumseite 20 Pf., Restraumseite 100 Pf., Zeitglas, Offerte und Kostentabelle 20 Pf., bei größeren Aufträgen Rabatt, der im Falle des Abverkaufens hinfallig wird, ebenso wenn die Zahlung nicht innerhalb 8 Tagen nach Rechnungsdatum erfolgt. Bei Tarifänderungen treten sofort alle früheren Vereinbarungen außer Kraft. Verträge für beide Teile in Neuenburg. Für reise, Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Erhalten täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.



Aus Stadt und Bezirk.

Wetterbericht. Die nördliche Depression hat einen Höchstwert im Osten und Westen mehr zur Geltung...

Wirtensfeld, 27. Juli. Das für den Freitagsonntag...

Wirtensfeld, 26. Juli. Das Bürgermeisteramt hatte auf...

Wirtensfeld, 26. Juli. Das Bürgermeisteramt hatte auf...

Wirtensfeld, 26. Juli. Das Bürgermeisteramt hatte auf...

Wirtensfeld, 26. Juli. Das Bürgermeisteramt hatte auf...

Wirtensfeld, 27. Juli. Am Sonntag nachmittags um 4 Uhr...

Wirtensfeld, 27. Juli. Am Sonntag nachmittags um 4 Uhr...

Württemberg.

Calw, 27. Juli. (75. Geburtstag.) Kommerzienrat Georg Wanner...

Heilbronn, 26. Juli. (Stillschleppverbrechen.) Wegen Stillschleppverbrechen...

Stuttgart, 25. Juli. (Neuer Direktor der Danabank.) Die Geschäftsleitung...

Stuttgart, 25. Juli. (Unverantwortlicher Anschlag.) Einen ganz unverantwortlichen Anschlag...

Cantharis, 25. Juli. (Eine traurige Tagesbilanz.) Am Freitag nachmittags wurde oberhalb der Gaisburger Brücke...

Friedrichshafen, 25. Juli. (In „Düsseldorfer“ ist's auch schön.) In den schwäbischen Zitanaren hebt sich ein Sammen...

Elmungen, 25. Juli. (Des Kindes Schutengel.) In einem Ort des Bezirkes drach ein etwa einjähriges Kind...

Bom bayerischen Allgäu, 25. Juli. (Ein lustiges Geschicklein.) In Weidach im Allgäu geschah es dieser Tage...

Der große Senat der Landesuniversität und die Schließung der Oper

Tübingen, 26. Juli. Der große Senat der Landesuniversität...

Trauerfeier für Kümelin

Tübingen, 26. Juli. Am Festsaal der neuen Aula fand am Freitag nachmittags eine Trauerfeier...

Aerztliche Ratschläge

Durch die Nase atmen!

Kälte, Nässe und Wind leisten der Entstehung von Erkältungskrankheiten Vorschub...

Die Nase nämlich ist uns als „Wächter der Gesundheit“ gefestigt worden...

Für manchen mag es im Anfang nicht so ganz leicht sein...

Die Befolgung des einfachen, hygienischen Rates: „Mund zu! Nur durch die Nase atmen!“ ist gerichtet...

Nasenbluten

Nicht selten kommt es durch kleine Verletzungen, starkes Schnauben, Pressen, Niesen (s. N. bei Nasenbluten) zu Nasenbluten...

Appetitlosigkeit

Die belegte Junge, die bei Appetitlosigkeit gern als „beweislosfähig“ demonstriert wird...

Nach dem Einzug des Lehrkörpers und der Chargen sang der Chor des Akademischen Musikvereins...

Bermischtes.

Ganzfarbe und Krankheitsdisposition. In Bierdow's „Archiv“ äußert sich der Münchener Forscher F. Holz...

Moderne Mädchen hagen um einen Mann. Zwei junge Wienerinnen, Emma und Eise, schwärmen seit langem für einen in Sportkreisen unter dem Namen „Der schöne Michael“...

Aushängeschild für den Zustand des Magens und des Befindens des Körpers

Appetitlosigkeit tritt häufig bei Schwäche und Blutmangel auf, bei Allgemeinerkrankungen...

Ursache und Behandlung der sogenannten „Herzangst“

Der bekannte Herzforscher Prof. Edens-Düsseldorf sprach in einem sehr bedeutenden Vortrag über eine gefährdete Krankheit...



